

WO DER **WIND** SO SICHER IST WIE DAS **AMEN** IN DER **KIRCHE.**

✂ MAREN LUISE WIEGMANN
📷 ROMANTSOVA PHOTOS, SUN&FUN

EAT, SLEEP, SURF, REPEAT: DAS IST VON ENDE JULI BIS ENDE FEBRUAR DER GLAUBENSsatz DER INOFFIZIELLEN RELIGION AN DER NORDBRASILIANISCHEN ATLANTIK-KÜSTE ZWISCHEN ÄQUATOR UND NATAL.

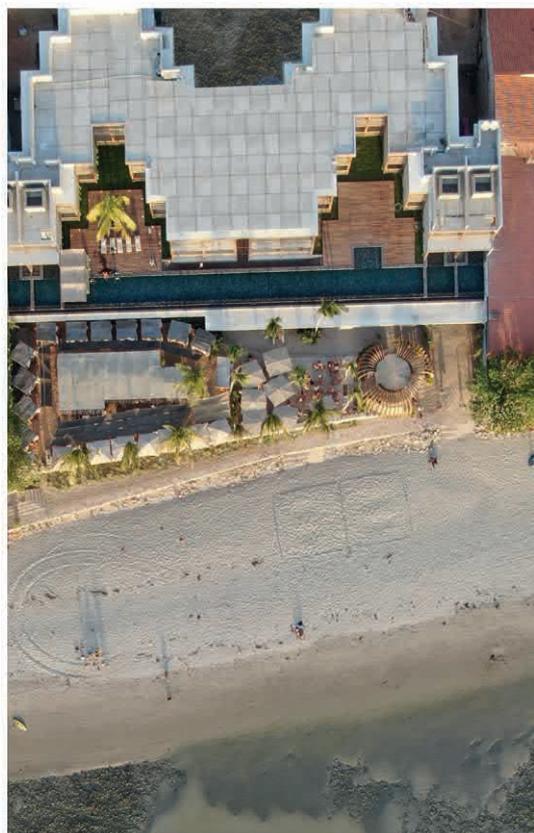


Der offizielle Glaube ist der Katholizismus, den die Seefahrer um Vasco da Gama im Jahr 1501 mitbrachten. Ihre Schiffe wurden von den gleichen Winden von den Kapverden über den Atlantik getrieben, die uns dort auch heute noch fast täglich zu endlosen Sessions verhelfen. Die geografische Beschaffenheit und Lage der Küste im globalen Windsystem ist einzigartig, man findet hier fast täglich optimale Bedingungen fürs Wingen: Die südöstlichen Passatwinde treffen an der gesamten Strecke sideshore auf Land, während im Hinterland das Thermometer in der Trockenzeit gegen Mittag die 30er-Marke knackt. So entsteht ab Mittag eine auflandige Thermik, die den Seewind verstärkt. Mit circa 27 Grad ist das Wasser des Atlantiks teils noch wärmer als die Luft an Land im deutschen Sommer. Kurz: ein halbes Jahr Windgarantie im ozeanischen Infinity-Pool unter Palmen.

LINKS Paula Novotna genießt den „Arbeitstag“ vor Jeri.

UNTEN Der Club Ventos von oben.

RECHTS Blick auf die Bucht von Jeri über den Poolrand des Hotels Apenunga.



Mit ca. 27° ist das Wasser des Atlantiks teils noch wärmer als die Luft an Land im deutschen Sommer

Wir reisen zur besten Reisezeit Mitte November und Hamburg glänzt seit Wochen mit Schietwetter in monotonem Grau. Ich bin also mehr als glücklich, mit einer kleinen Gruppe Mitreisender vom Wassersport-Reiseanbieter sun+fun und einem Kamerteam in den Flieger nach Fortaleza zu steigen und der tristen Suppe zu entkommen. Der Flug mit der TAP via Lissabon ist mit knapp vier Stunden bis Lissabon und dann noch mal sieben Stunden Flugzeit nach Fortaleza dank recht neuer Maschinen angenehm.

Nach dem zu erwartenden „Wow ist das warm!“-Moment beim Verlassen des Flughafens bin ich froh, meine dünne Jacke noch nicht verstaut zu haben, denn die Klimaanlage im

Hilux-Taxi, das uns empfängt, steht auf Frost. Nach dem Langstreckenflug freue ich mich zwar nicht gerade auf weitere fünf Stunden sitzen, aber die Fahrzeuge sind so komfortabel, dass der Vorteil in einem Stück das Ziel zu erreichen letzten Endes überwiegt.

JERI

Wir nehmen die Ausfahrt Preá am Rand des Nationalparks. Von dort aus geht es am Strand entlang nach Jericoacoara. Der Ort ist eine Enklave umschlossen von über 8.800 Hektar Dünenlandschaft aus feinstem Sahara-Sand. Wilde Esel schlafen mitten auf der Piste und stören sich kein Stück an unseren Fahrzeugen. Es nützt nichts, wir müssen sie umfahren.

Am Ortsrand von Jeri bezahlen wir eine Art Kurtaxe. Ab hier ist nur wenigen registrierten Fahrzeugen die Ortsdurchfahrt gestattet. Unser Fahrer bringt uns direkt zum gebuchten Hotel, dem brandneuen Apenuga Eco Hotel, das direkt am Spot liegt. Mitten in der Nacht beziehen wir die Zimmer. Ich versuche, ein wenig zu schlafen, aber es wird bereits hell und ich bin viel zu gespannt und beobachte von meinem Balkon aus das Meer. Es ist auflaufendes Wasser und man erkennt noch gut das Riff, über dem sich bei Flut die spektakuläre Welle aufbaut, für die Jeri so bekannt ist. Es ist fast windstill.

Ein paar Fischer schieben bereits ihre Boote ins Meer und dann tauchen auch schon die ersten Fitness-Enthusiasten am Strand auf. Warm ist es jetzt schon, aber später wird es definitiv zu heiß für Work-outs am Strand sein.

Uhrzeit und Tide sind auch gleich die wichtigsten Stichwörter für die Tagesplanung in Brasilien: Ganzjährig Sonnen-Aufgang gegen 5 Uhr, Untergang gegen 17 Uhr. Wind und einsetzende Thermik ab 11 Uhr. Fehlt nur noch der Blick in den Tidenkalender. Die meisten Spots funktionieren am besten zwei Stunden vor und nach

Hochwasser. Die Lagunen sind meist tidenabhängig und haben erst dann eine ausreichende Wassertiefe für das Foil, und auch bei Fahrten auf dem Strand muss man ein Auge auf die Gezeiten haben: Einige Strandabschnitte sind bei Hochwasser und explizit bei Springflut unpassierbar und die Alternativroute dauert länger. Manche Priele füllen sich so schnell, dass eine Viertelstunde Trödelei schon über Durchfahrt oder Umkehr entscheidet. Deswegen verlassen sich meine Kollegen von sun+fun auch lieber auf einheimische Fahrer und organisierte Transfers.

Warmes Wasser, Wind für den 5.0er und easy Wellen, so lässt sich entspannen, nicht wahr, Paula?



Paula Novotna: „Warmes Wasser, nette Locals und fast täglich passender Wind zum Wingen, ich bin Brasilien-Fan!“



LINKS UND OBEN Volles Wingfoil Programm von JP und Neil Pryde bietet der Club Ventos und zudem ein paar Pools zum entspannen wie diesen.

UNTEN Perfekt für erste Wellenausflüge, ist die Bucht von Jeri



dass Fabios neues Apenuga Eco Hotel (Das „Eco“ nimmt Fabio wirklich sehr ernst: Er hat wirklich jeden Punkt des neuen Baus von der Klimaanlage bis zum Wasserverbrauch auf seine Nachhaltigkeit durchdacht!) direkt an das Wassersportcenter und den Beachclub des Club Ventos im Untergeschoss angeschlossen ist. Am zweiten Tag, nachdem wir am Vortag unser Material mithilfe der freundlichen Mitarbeiter zusammengestellt haben, benötigen wir keine zehn Minuten, um aufs Wasser zu kommen. Wir haben uns entschieden, außer mehreren Wings, die wir testen möchten, kein eigenes Material mitzubringen, sondern auf die Infrastruktur der Wassersportstationen an unseren Destinationen zu setzen. Ich finde es klasse, viel ausprobieren zu können und wenig schleppen zu müssen. Zudem ist das Material brandneu und sehr gepflegt.

Erste Session in Jeri

Wir haben eine Menge Spaß in der Welle, die erst mal harmlos wirkt, aber ganz ordentlich Wumms hat. Schon am Strand spürt man die Kraft der Unterströmung. Der Spot füllt sich mit einer Mischung aus Wellenreitern, Windsurfern und SchwimmerInnen und man muss ein wenig Rücksicht nehmen.

Jeri ist weit und breit der einzige Ort mit quirligem Nachtleben: liebevoll gestaltete Pousadas, Bars, unzählige Restaurants, Streetfood, Kunsthandwerk und Souvenirshops. Wer das im Urlaub auch sucht oder mit Landratten reist, kommt an dieser magischen Oase nicht vorbei. Aber nur eine Handvoll Pousadas befinden sich direkt an der Beachfront des Hausspots und können von sich behaupten, dass man aus dem Bett aufs Brett kommt. Wir haben den Luxus,



Ein wenig aufpassen muss man auch auf den Wind, denn der bläst leicht ablandig am Spot und gegen Abend, wenn die Sonne das Hinterland nicht mehr so stark aufheizt, schläft er komplett ein. Wenn man dann über den Stoke dieses traumhaften Platzes alles um sich rum vergisst und Pech hat, landet man bestenfalls auf der anderen Seite der Bucht. Wir kriegen aber rechtzeitig die Kurve und genießen den Sundowner an Land auf der Düne.

PREÁ

Am nächsten Tag wollen wir Preá auschecken. Auf der Fahrt nach Jeri sind wir in der Nacht bereits durch den Ort gefahren. Preá ist weniger touristisch als Jeri, im Ort selbst gibt es auch nette Pousadas und Restaurants und kleine Shops. Circa 20 Minuten fährt man mit dem Buggy von Jeri dorthin. Die Station Rancho do Kite mit dem

wunderschönen Bungalow-Resort Rancho do Peixe dahinter sind genau das Richtige für einen erholsamen Urlaub mit weniger Trubel und Fokus auf Sport. Der Spot in Preá bietet irre viel Platz, wenn man den Beachbreak überwunden hat, kann man im Kabbelwasser cruisen oder ein Stück Downwind etwas sauberere Wellen vorfinden. Auch Downwinder nach Jeri werden angeboten, zurück geht es dann mit dem Begleitfahrzeug.

MACEIO

Der nächste Stopp unserer Reise im Norden ist Maceio. Die wilde Fahrt führt erst mal am Strand entlang, der Käfermotor des Buggys klopft, das Sandpeeling ist inklusive. Die Buggys werden liebevoll gepflegt und sind der größte Stolz ihrer Fahrer – irre lässig, damit durch den Sand zu knattern. Vor Guriú winken uns Fährmänner auf einen flachen Kahn und tuckern

UNTEN Jede Menge Platz findet man am Sandstrand von Prea.





LINKS Die Süßwasser-Lagune Lagoa da Torta bietet die perfekte Flachwasser-Spielwiese.

UNTEN Paula schwebt in den Wellen vor Prea.



mit uns zum gegenüberliegenden Ufer, an dem abgestorbene Mangroven eine surreale Kulisse vor dem Farbverlauf aus Himmel, Wasser und Sand bilden. Wir düsen weiter am Strand entlang. Irgendwann geht es dann nicht weiter, jetzt rächt sich die Plauderei beim Frühstück. Das Wasser steht leider schon zu hoch und der Fahrer muss den Weg durch die Mangrovenlandschaft nehmen, welcher uns gegen Ende erneut durch eine spektakuläre Dünenlandschaft führt. Wolken und Wind zaubern ein Schattenspiel auf Leinwände aus Sand. Von hier aus ist es nur noch ein Katzensprung in das kleine, ursprüngliche Dorf Tatajuba und zur Süßwasser-Lagune Lago da Torta. Diesen Spot wollen wir uns nicht entgehen lassen, der Süßwassersee ist perfekt zum Lernen neuer Tricks. Kein Salz in den Augen, glattes Wasser, keine Tide und viel Platz. Und ein nettes Restaurant mit sehr frischem Seafood. Den See kann man auch von Jeri als Tagestour mit dem Buggy in Angriff nehmen. Wir fahren aber weiter und setzen nach Camocim über. Der größte Ort der Umgebung mit circa 63.000 Einwohnern. Unser Ziel Maceio liegt in nur 20 Kilometer Entfernung.

VERSTÄRKER

Umso weiter man nach Norden fährt, umso heftiger pushen Leitplankeneffekte den Wind. Starkwind ist hier an der Tagesordnung. Und das bekommen wir dann auch in Maceio zu spüren. Der Wind kommt meist side/sideoffshore, draußen vor dem flach abfallenden Sandstrand ohne lästigen Beachbreak läuft eine cleane Einsteiger-Welle. Im Gegensatz zu Jeri ist hier sehr viel Platz auf dem Wasser. Die Station Sa Barra Brasil von Gigi und Rossel bietet die perfekte Infrastruktur. Der Ort selbst ist noch recht ursprünglich, aber es gibt bereits einige nette Hotels, urige Beachbars einen kleinen Wochenmarkt und authentische Restaurants. Westlich von Maceio könnte man den Trip noch fortsetzen. Von der Küstenstraße aus entdeckt man immer wieder vielversprechende Spots, die man testen könnte. Ganz am Ende der Route liegt der Parque Nacional dos Lençóis Maranhenses mit seinen einzigartigen Dünenpools. Für einen Abstecher dorthin ist es uns zu weit, denn zwischen Maceio und unserem nächsten Ziel südlich von Fortaleza liegen circa 780 Kilometer Fahrt.

ZWISCHENSTOPP PARAJURU

Auf unserem Weg zu den südöstlich von Fortaleza, in der Region um Natal gelegen Spots Soledade und Sao Miguel do Gostoso machen wir einen Stopp im brasilianischen Homespot des bekannten Kiteboarding Clubs im freundlichen Örtchen Parajuru mit seiner riesigen Lagune. Auch dieser Spot erfüllt den „Vom-Bett-aufs-Brett-Traum“. Die Flachwasser-Lagune verfügt bei Flut auch knapp hinter dem Ufer

RECHTS Kauli beim Entspannen.

UNTEN Wer Lust auf Flachwasser hat, findet fast überall traumhafte, passende Lagunen; hier genießt Charlotte Consorti den Wingfoil-Traum.





Kauli Seadi: „Egal ob man gerade mit dem Wingfoilen beginnt oder schon einiges draufhat – vor meiner Haustür findet jeder den passenden Spot.“



über ausreichend Wassertiefe für das Foilen und wenn man erste Versuche in der Welle machen möchte, findet man gute Bedingungen dazu direkt hinter Düne auf der See. Der KBC verleiht natürlich nicht nur Kite-, sondern auch Wingfoil-Material und es gibt einen kleinen Shop. Direkt an der Lagune beim KBC liegt die schicke Pousada Mare Alta und für Familien gibt es ein besonderes Angebot mit den bunten Bungalows der Vila Jardim vom Österreicher Franz und seiner Frau Alena.

Die Route von Parajuru zum nächsten Ort führt uns durchs Hinterland, direkt an der Küste kann man hier leider nicht fahren. Die Landschaft ist eintönig, die Strecke abseits des Highways rumpelig. Hier zeigt sich das andere Gesicht Südamerikas: flirrende Hitze, riesige Plantagen auf roter Erde, vertrocknete Vegetation und unermüdlich nickende Ölpumpen.

Kaulis Geheimtip: Soledade

Am Ziel angekommen stehen wir am höchsten Punkt der Landschaft inmitten einer Baustelle. Der ehemalige Windsurf-Champion Kauli Seadi baut hier an einem exklusiven Paradies für Kiter und Wingfoiler fernab vom Massentourismus. Die Kiter sind schon auf dem Wasser, wir brauchen noch ein wenig Geduld, bis die Flut die Lagune für uns freigibt. Dann zeigt Kauli uns den beeindruckenden Spielplatz,

wir cruisen durch Minilagunen zwischen Mangroven, tricksen im Flachwasser und spielen in der Welle vor der Lagune. Kauli kennt den Spot seit seiner Kindheit, seine Eltern besitzen hier ein bescheidenes Ferienhäuschen. Es ist still hier, außer der wundervollen Aussicht gibt es nicht wirklich viel Aufregendes. Umso mehr freuen wir uns nach der Session über eine mobile Beach-Bar, die wie bestellt am Strand anrollt.

SAO MIGUEL DO GOSTOSO

Die letzte Station unserer Reise ist Sao Miguel do Gostoso, ein bekannter Ferienort, der auch bei Brasilianern angesagt ist. Sao Miguel wartet mit einer großen Auswahl an Pousadas und Nightlife auf: um die Xepa Street finden sich Bars, Restaurants und Tanzlokale. Jährlich Mitte November findet hier ein Nationales Filmfestival statt, dass unzählige Besucher auf den Strand lockt und so kann man neben sehr guter Infrastruktur für den Wassersport auch

Kultur und Kulinarisches mit Brasilianern genießen. Auch der Spot in Sao Miguel ist besonders, denn er ist durch ein vorgelagertes Riff von der Brandung geschützt. Deswegen ist der Spot auch für AnfängerInnen geeignet. Die Wassertiefe der Lagune ist sogar bei Ebbe noch ausreichend für das Foilen und links vor dem Riff läuft auf offener See eine schöne Welle. Die Station von Paolo Migliorini aka Dr. Wind am Main Beach bietet alles, was man sich für einen perfekten Surf-Tag wünscht. Storage, RRD-Rental, Kompressor, eine feine Beachbar und einen Pool. Das ganze Team ist sehr hilfsbereit und auch als AnfängerIn ist man hier in besten Händen. In meinem luxuriösen Bungalow in Kaulis Beach Resort entdeckte ich einen Regenschirm, den ich argwöhnisch mustere. Obwohl, eigentlich typisch für die Tropen: Es ist schwül, die Luftfeuchtigkeit liegt bei 90 Prozent. Und schließlich fängt es tatsächlich an zu regnen – das erste Mal seit Monaten. Das bedeutet: No Wind today. Ein Tag für Hängematte

und Buch. Kleine Weißbüscheläffchen klauen mein Obst und ein riesiger Ochsenfrosch gesellt sich zu mir auf die Veranda – wohl chilliger für ihn als ein Rafting im Gully der überfluteten Straße. Am nächsten Morgen sind die Wassermassen versickert und der Wind kommt für eine letzte ausgedehnte Session zurück. In der Anlage bietet Kauli im neuen Wassersportcenter direkt an der Beachfront nagelneues Material von F-One an. Hier hätte ich es definitiv noch ein paar Tage aushalten können. Zum Glück sind es nur 1,5 Stunden zum Flughafen Natal und wir haben den Nachtflug gebucht.

Gegen Nachmittag des nächsten Tages sind wir bereits im Landeanflug auf Hamburg. Die brasilianischen Kids, die seit Natal mit uns reisen, können ihr Glück beim Blick aus dem Fenster nicht fassen: Schnee! Ich schließe das Rollo und freue mich einfach nur über die warme Decke, meine etwas unpassende Hautfarbe und den Stoke der Reise, von dem ich noch lange zehren werde.



Der Beach von Gostoso, an dem Kauli Seadi seinen perfekten Club aufgebaut hat Auch perfekt: Die Beachbar des Dr. Wind Kite-Centers.



Beste Reisezeit:

Hier muss man etwas unterscheiden... In Ceara (Flughafen Fortaleza) ist Wind von Juli bis Januar, die besten Monate sind September bis Dezember. Je weiter man Richtung Norden fährt, desto stärker ist der Wind und desto konstanter in den Randmonaten Juli/August bzw. Dezember/Januar. In Rio Grande do Norte (Flughafen Natal) von September bis März, die besten Monate sind Oktober bis Februar. Starkwindreviere sind Galinhos und Soledade. In Sao Miguel do Gostoso ist der Wind meist gemäßigter. Natürlich ist die beste Reisezeit an vielen Spots auch tiden- und mondabhängig. Hier empfehle ich die Beratung der sun+fun-Reisespezialisten, die dich hier individuell beraten können.

Anreise:

Mit der TAP von Deutschland via Lissabon nach Fortaleza oder Natal oder alternativ mit der Air France via Paris, aber nur nach Fortaleza. WICHTIG: Achtet auf ausreichend Umsteigezeit, gerade wenn ihr mit Sportgepäck reist. Sonst „schenkt“ euch die Air France bzw. TAP gerne mal eine Übernachtung in Paris bzw. Lissabon oder euer Aufgabepäck bleibt hängen. Gleiches gilt für Paris, dieser Flughafen ist so riesig, da reicht eine Stunde Umsteigezeit nicht aus. Tipp von meinen Reisespezialisten: Es lohnt sich, die Flüge frühzeitig (!) zu buchen und zeitlich flexibel zu sein, sonst steigen die Kosten bereits in den unteren Buchungsklassen schnell über 1500 Euro pro Person und wer früh bucht, kann auch oft noch wirklich gute Angebote für Flüge in der Business Class ergattern. Die neue Business Class der TAP ist richtig klasse.

Gepäck/Material:

Neopren braucht ihr nicht, Lycra und Boardshorts sind vollkommen ausreichend, eventuell noch eine Kopfbedeckung. Wer viele unterschiedliche Spots besucht, dem empfehlen wir die Mitnahme von eigenem Material. Wir hatten unsere Reise bewusst so geplant, dass wir nur Wings im

Gepäck hatten. Den Rest haben wir an den Stationen vor Ort gemietet. In den Starkwindzielen kann man in den Hauptmonaten schon mit einem 3.0er auskommen (bei 55-60 kg). Ansonsten würde ich noch einen 4.5-5er mitnehmen. Achtet darauf, dass eure Repair-Kits für die Flügel vollständig sind und ihr vor allem sämtliche Ersatzschrauben und Schlüssel dabei habt. Nachschub an Wingfoil-Material ist wirklich sehr schwierig zu bekommen in Brasilien und an abgelegenen Spots mit wenig Infrastruktur werdet ihr kein Glück haben.

Safe Travels:

Die Regionen Ceara und Rio Grande do Norte sind außerhalb der Großstädte relativ sicher. Im Prinzip ist es wie überall auf der Welt, wo die Schere zwischen Arm und Reich zu weit auseinanderklafft: Kriminalität und Gewalt sind mancherorts an der Tagesordnung. Um da nicht hineinzugeraten, meidet man Fortaleza, Mossoró und Natal besser. Mit einheimischen Freunden oder Guides kann man sich aber auch dort unbesorgt umsehen. Aber: Nutzt nur registrierte Taxen und Transfers, lasst euch nicht von flüchtigen Bekanntschaften einladen.

Geld:

Am besten direkt am Flughafen 200 Euro pro Person abheben, das ist der maximale Betrag, den man dort bekommen kann. Somit hat man einen Notgroschen, denn fast überall kann man mit Kreditkarte bezahlen, Ausnahme: Taxi und Trinkgeld. ATMs gibt

es hin und wieder, aber nicht immer funktionieren diese. Teilweise kann in Pousadas Bargeld getauscht werden. Der Umrechnungskurs liegt aktuell bei circa 1 Euro zu 5 Brasilianische Real.

Individuell oder organisiert reisen?

Ich habe eine Gruppe von Beratern des Reiseanbieters sun+fun begleitet, die sich nach der Pandemie endlich wieder persönlich ein Bild vor Ort machen und ihre Kontakte treffen wollten. Unsere Reise war perfekt organisiert und alles lief glatt – und das zur Hochsaison Mitte November. Die Partner von sun+fun in Brasilien waren spannende Menschen, in anderen Titeln könnte ich über jeden einzelnen Geschichten schreiben: mutig, hilfsbereit, mit profunder Kenntnis von Land und Leuten oder selbst Brasilianer, die viel für ihre Community vor Ort leisten. Obendrauf mit professionellem Verständnis für unseren Sport und unsere Anforderungen ans Reisen.

Mit manchen Partnern in Brasilien arbeitet sun+fun bereits über 20 Jahre zusammen. Damals wurde die Ceará-Küste Brasiliens durch Windsurfer wie den legendären Jeri-Local André Paskowski gerade erst bekannt. Dass es sich dort heute so angenehm reist, ist also nicht zuletzt ein Verdienst der Reiseanbieter und ihrer PartnerInnen vor Ort. Ohne diese visionären und offenen Menschen wäre dieses Paradies nach wie vor nur für wenige Salty Heads erreichbar.



Local Wing Pro Vinnicius Martin trainiert vor seiner Haustür



Pauschal- oder Individual-Reisen?

Mich als für gewöhnlich Individual-Reisende und Suchmaschinenwühlmaus hat interessiert, was man für Vorteile hat, wenn man sich seine Reise über einen Anbieter wie sun+fun zusammenstellen lässt. Deshalb habe ich natürlich nachgefragt:

Welchen Mehrwert hat eine Buchung über euch? Heute gibt's doch alle möglichen Portale, auf denen ich bestimmt preiswerter an die einzelnen Bausteine meiner Reise rankomme?

Wir vergleichen die Angebote aller gängigen Buchungsportale und prüfen sie auf Qualität bei Flugzeiten, Flugverbindungen, Airlines, etc. Natürlich erhältst du auch bei uns das preisgünstigste Angebot auf dem Markt, sofern du das wünschst. Allerdings sprechen wir dir unsere Empfehlungen aus und zeigen dir die verschiedenen Möglichkeiten auf. In den meisten Fällen stellen wir dann fest, dass unsere Kunden eine kürzere **Anreisezeit**,



Auch wer nicht non-stop auf dem Wasser sein möchte, findet überall ein passendes Plätzchen zum Entspannen.



einen individuellen Transfer, eine andere Hotelkategorie usw. gegen meist nur geringen Aufpreis bevorzugen. Ganz wichtig! Wir sind beides, Reise-mittler für alle großen Veranstalter mit Zugriff auf die gleichen Preise und Angebote und selbst Reiseveranstalter für ausgewählte individuelle Destinationen wie beispielsweise Brasilien, Marokko und Griechenland. In beiden Fällen buchen wir als Spezialveranstalter die Sportleistung dazu.

Wenn etwas nicht funktioniert, sagen wir, ich verpasse meinen Anschluss-Flug. Kümmert ihr euch dann auch um einen Ersatzflug und informiert ihr die Leute vor Ort? Im Falle eines verpassten Anschlussfluges kümmert sich zunächst entweder unser Partner

vor Ort oder unser sun+fun Team um deinen Ersatzflug. Natürlich informieren wir auch unsere Partner zwecks neuer Transfers, späterer Anreise etc. Noch wichtiger ist allerdings der Punkt, dass du, sofern du eine sogenannte Pauschalreise inklusive Flug und Hotel gebucht hast, dir keine Sorgen um Folgekosten für den Ersatzflug bzw. Transfer machen musst. Dafür haften wir als Veranstalter.

Was, wenn mein Sportgepäck hängen bleibt? Oder komplett lost ist? Kümmert ihr euch auch darum und kann ich dann Material vor Ort über euch bekommen? Leider passiert das immer wieder. Du bist in diesem Fall angehalten, den Verlust direkt am Flughafen bei der Airline zu melden.